

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementpreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Frangirlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienstättlern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemeyer in Aue (Ortsbürger).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Insertions
Die einseitige Anzeigensätze 10 Pf.
amtliche Anzeigensätze 25 Pf. die Correspondenz-
Konten pro Seite 20 Pf.
Alle Postanordnungen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 41.

Freitag, den 2. April 1897.

10. Jahrgang.

Bereinigung Aue-Zelle.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß mit heutigem Tage die **Gemeinde Zelle** in den **Stadtbereich Aue** aufgenommen worden ist und daß mit heutigem Tage daher die Vertretung der bisherigen Gemeinde Zelle und deren Verwaltung, sowie die obrigkeitliche Gewalt auf den unterzeichneten Rath der Stadt Aue übergegangen ist. Mit heutigem Tage treten daher auch alle in der Stadt Aue gültigen Ortsgesetze, Satzungen obrigkeitliche Bekanntmachungen und Anordnungen für den Bezirk der bisherigen Gemeinde Zelle in Kraft und die in Zelle bisher in Geltung gewesen Statuten, Regulative und Anordnungen sind nunmehr außer Kraft gesetzt.

Die Erhebung der **Stadtkassen** erfolgt in diesem Jahre noch nach der in Zelle erfolgten Einschätzung und sind die Steuern in unserer Stadtkasse abzuführen.

Die bisherigen **Geschäftsräume** im **Rathhaus Zelle** werden geschlossen und die Verwaltungsgeschäfte werden in unserem Verwaltungsgebäude an der **Schwarzenberger-Straße** erledigt.

Aue, am 1. April 1897.

Der Rath der Stadt.
Dr. Krejschmar.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die bisherigen **Beamten der Gemeinde Zelle als städtische Beamte** in **Aue** genommen worden sind, und zwar

Herr Vorstand Franz Eduard Markert

als **Stadtsekretär**,

Kopist **Emil Paul Schmiedel** aber und die beiden **Schulleute Auerwald** und **Biller** in ihrer bisherigen Eigenschaft.
Aue, am 1. April 1897.

Der Rath der Stadt.
Dr. Krejschmar.

Standesamt Aue.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß von der königlichen Kreis-hauptmannschaft Zwickau an Stelle des zeitigen Standesbeamten Bürgermeister **Dr. Krejschmar**, der

Stadtsekretär Eduard Franz Markert

als **Standesbeamter** bestellt und am heutigen Tage vom unzerzeichneten Rathe verpflichtet worden ist.
Aue, am 1. April 1897.

Der Rath der Stadt.
Dr. Krejschmar.

Aue. Die **Landrenten** und die **Brandlaste** für den 1. Termin 1897, letztere nach 1 Pf. pro Einheit, sind am **1. April d. J.** fällig und bis spätestens

den 16. April 1897

an unsere **Stadtsteuereinnahme** abzuführen.
Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung auf Kosten der Säumigen bezw. Zwangsvollstreckung.
Aue, am 25. März 1897.

Der Rath der Stadt.
Dr. Krejschmar. Rahn.

Die Kretawirren.

Die leitenden Minister der europäischen Großmächte mühen sich durch die Vant sehr ehrenwerthe und aufrichtige Leute ohne diplomatische Hintergedanken sein. Wenn die gegenwärtigen Orientwirren sich ohne schwere Erschütterungen des europäischen Friedens lösen sollen. Denn alles, was bisher durch das „Konzert der Mächte“ geschehen ist, gibt für eine friedliche Beilegung des Konflikts keine Gewähr und man wird auch leider den Eindruck nicht los, daß hinter den Kulissen manches geschieht, um die Schwierigkeiten zu vermehren oder doch wenigstens ihre friedliche Beseitigung hintanzuhalten.

Mit den Armeniermassakren und Armenierpöbeln des vergangenen Jahres fing der Kummel an. Bei den Berichten darüber war Licht und Schatten nie gleich vertheilt; es wurde entweder in zu vielen Farben aufgetragen oder aber die Bedeutung der Thatfachen wurde abgeschwächt, die Dinge wurden möglichst harmlos hingestellt. Die englische Humanität gefühlte sich in der ersten Methode und da Rußland auf dem entgegengelegten Standpunkt steht, so ging das Vertuschungssystem von Petersburg aus. Daß die „Christen“ in der Türkei bedrängt und geschunden werden, daß sich jeder Muselman gegen sie allen Graus straflos darf erheben, gilt in England als ausgemachte Thatsache und in den Augen Gladstones ist der Sultan bekanntlich „der Mörder auf dem Thron.“ Betrachtet man die Dinge nüchtern, so gewinnt man den Eindruck, daß die „christlichen“ Armenier die besten Brüder auch gerade nicht sind und die Kreter noch weniger.

Als die Armenierwirren sich in etwas „ausgeglichen“ hatten, ging die Bege auf Kreta los. Nur daß hier die Mächte eingriffen. Das „Konzert“ beschloß, die Ruhe auf Kreta selbst herzustellen, und gestattete dem Sultan nicht, türkische Truppen auf der Insel zu landen. Eine große Zahl europäischer Kriegsschiffe nahm vor den kretischen Häfen Aufstellung und das „Konzert“ wäre auch nicht gestört worden, wenn nicht Griechenland in programmwidriger Weise Truppen auf der Insel gelandet und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert hätte. Das konnte sich der Großherr in Konstantinopel nicht gefallen lassen und wenn er keine Truppen nach Kreta sandte, so schickte er doch sein Heer an die griechische Grenze. Die Griechen stellten ihm ihre Truppen entgegen und so liegen die beiden Heere nun schon drei Wochen lang einander gegenüber und Griechenland dramatisiert weiter.

Das „Konzert“ beschließt engerische Maßregeln, um Griechenland zu zwingen, seine Truppen von Kreta zurückzuziehen. Kreta wird blockiert; man will die dort befindlichen Griechen im steifen Arm verhungern lassen. Zum besseren Schutze der türkischen Befestigungen werden auch Truppenabteilungen der Großmächte ans Land gesetzt; diese sind aber so schlecht verproviantiert, daß sie unter demütigenden Bedingungen Lebensmittel — von den Insurgenten kaufen müssen. Und diese selben Insurgenten werden dann, wie das bei Malaga der Fall war, von den fremden Kriegsschiffen beschossen, weil sie gegen die türkischen Stellungen vorgehen und das Ganze ist nicht etwa Krieg, beiläufig nicht!

Der englische Staatssekretär hat am Freitag im Unterhause ausdrücklich erklärt, das seien nur „Polizeimaßregeln.“

Die zweifelhafteste Haltung Englands ist an diesen Schwachheiten zweifellos schuld. Eine „friedliche“ Blockade — das Wort ist englische Erfindung! — mit „Polizeimaßregeln“, wie Aushungerung der Leute, von denen man kaufen muß, um nicht selbst zu hungern! Wenn das nicht der vollkommenste und lächerlichste Widerspruch ist, der sich denken läßt, dann gibt es auf der Welt überhaupt keine Lächerlichkeiten mehr. Und an diesen Dingen sind die sechs europäischen Großmächte beteiligt.

Besännde das „europäische Konzert“ wirklich und nicht nur dem äußeren Schein nach, so wäre der Erfolg ungewisselhaft und die Farce hätte in spätestens 14 Tagen ihr Ende erreicht. So aber traut die eine Partei der anderen nicht über den Berg und hat ihr Hauptaugenmerk nicht sowohl auf die Griechen und Kreter zu richten, sondern in erster Linie auf die übrigen Konzerteilnehmer. Es ist nach dieser Richtung geradezu erfreulich, daß das Deutsche Reich bei der Tragikomödie aktiv nur mit einem einzigen Schiffe beteiligt ist, gewissermaßen um seine Existenz und Abwesenheit nur zu markieren; denn besondere Vorbeeren sind in den kriegerische wie diplomatische, und wenn es der deutschen Politik in ihrer sachlichen Unparteilichkeit gelingt, größere Verwicklungen fernzuhalten, so erwirbt sie sich einen Verdienst um die Ruhe Europas, wie es größer noch kein so bedeutender Eroberer aufweisen kann.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die Feierlichkeiten der Uebernahme von Zelle in den Stadtverband Aue begannen heute früh mit einer schnellen Revue unserer Schützengilde. Vormittag gegen 10 Uhr versammelten sich die städtischen Behörden und eine Anzahl sich dabei interessirender Bürger im Stadthaus und begaben sich nach Zelle, wo die Uebergabe der Gemeinde stattfand. Um 11 Uhr bewegte sich der Festzug im Gefolge der neuen Bürger von Zelle, wohl circa 800, nach unserem Stadthause, wo die feierliche Verpflichtung der Bürger stattfand. Mittags 2 Uhr begann das große Festessen im Hotel „Blauer Engel“. Näheres hierüber bringen wir in nächster Nummer. Die Stadt und Bürgerschaft hatten zu Ehren des Tages reich gefeiert, heute Abend findet noch eine große Illumination und ein Fackelzug statt. So hat sich denn mit dem Anschluß von Zelle eine Thatsache vollzogen, die geeignet ist, das Ansehen unserer Stadt von neuem zu vermehren und ihr im öffentlichen Leben die Stellung zuzichern, welche sie nach Verhältnis ihrer Steuerkraft und Industrie schon längst einzunehmen berechtigt war.

Königl. Standesamt in Aue
vom 16. bis 31. März 1897.

Geburtsfälle: Der ledigen Plätterin Emma Marie

Vogel 1 L. — Dem Musiker Andreas Wehner 1 S. — Dem Eisenarbeiter Franz Bernhard Pausch 1 L. — Dem Steinbrucharbeiter Franz Emil Nehn 1 S. — Dem Maurer Carl Heinrich Weiß in Auerhammer 1 S. — Dem Maurer Max Albert Kunz 1 S. — Dem Tischler Ludwig Adolf Bodenburg 1 S. — Dem Argentanfabrikarbeiter Karl Eduard Heinze in Auerhammer 1 S. — Dem Former Albin Oskar Reiter 1 S. — Dem Fleischer Ernst Friedrich Jugmann in Zwickau 1 L. — Dem Eisengießer Karl Hermann Müller 1 L. — Dem Kaufmann Paul Wilhelm Georgi 1 S. — Dem Argentanfabrikarbeiter Karl Emil Sichter in Auerhammer 1 L. — Dem Feilenhauermeister Ernst Hermann Pausch 1 S. — Dem ledigen Fabrikweberin Adolf Curt Peggold 1 S. — Der ledigen Fabrikweberin Anna Theresie Leichfening in Auerhammer 1 L. — Dem Argentanfabrikarbeiter Gustav Erdmann Schneider 1 L. — Dem Tischler August Hugo Strobel 1 L. — Dem Hausmann Karl Oswald Hierold 1 L. — Dem Holzbildhauer Gustav Albert Bodel 1 S. — Der Stepperin Anna Clara Schloffer 1 L. — Dem Eisenbohrer Emil Albin Kirchner in Auerhammer 1 S.

Geschichtliche Nachrichten: Der Former Franz Louis Wiedermann mit der Wilhelmine Louise verw. Krause geb. Groß.

Sterbefälle: Der Geschäftreisende Ernst Eduard Heiligenstein, 34 Jahre 2 Monate alt. — Auguste verw. Tränker geb. Reinhold, 72 Jahre 8 Monate alt. — Dem Osenfeger Stanislaus Janke ein Kind weibl. Geschlechts totgeboren. — Martha Johanne, Tochter des Kaufmanns Emil Bernhard Felber, 23 Tage alt. — Emil Richard, S. des Stationsgehilfen Friedrich Ernst Albert Michel, 4 Monate alt. — Adolf, S. des Tischlers Ludwig Adolf Bodenburg, 6 Stunden alt. — Ein Kind weiblichen Geschlechts ohne Vornamen, L. des Fleischer Ernst Friedrich Jugmann in Zwickau, 1/2 Tag alt. — Olga Martha, L. des Expedienten Friedrich Theodor Schubert, 10 Monate alt. — Auguste Louise verw. Schütz geb. Seidel, 40 Jahre alt. — Paul Bruno, S. des Expedienten August Friedrich Müller, 8 Monate alt. — Clara Paula, L. des Schlossers, Ernst Paul Richter, 9 Monate alt. — Hedwig Martha, L. des Maschinbauers Ernst Richard Hahn, 4 Monate alt. — Auguste Paula, L. des Maschinenfabrikarbeiters Gustav Bernhard Zeuner, 5 Monate alt. — Marie Hermine verw. Martin, geb. Erdger, 87 Jahre 10 Monate alt. — Marie Anna, L. des Feuermanns Friedrich Gustav Köhler, 2 Monate alt.

Rohseidene Bastkleider Mk 13.80

bis 68.50 per Stoff 1. kompl. Robe — Tumors und Shantung-Pongoes — sowie schwarze, weiße und farbige **Genesberg-Weide** von 60 Pf. bis 18.80 p. Stk. — glatt, gestreift, sumiert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), port- und steuerfrei ins Haus. Preise ungesch. Lager: 6a, 2 Millionen Meter.

Seldon-Fabrikon G. Hunsberg (k. u. k. Hof.) Zürich.